

[🏠](#) » Chronik

Pflege

Freitag, 18. September 2026

Das Herz wird nicht dement: Menschen mit Demenz brauchen mehr als Pflege

Zum „Internationalen Alzheimerstag“ am kommenden Montag rückt der Landesverband der Sozialberufe die Bedeutung professioneller Pflege für Menschen mit Demenz in den Mittelpunkt. Neben der Betreuung durch Angehörige braucht es dafür vor allem Zeit, Fachwissen und gute Rahmenbedingungen.

[!\[\]\(d3102649f02e825ddb76dc3de0190154_img.jpg\) STOL auf Google folgen](#)

„Demenz betrifft nicht nur das Gedächtnis.“ - Foto: © Shutterstock / shutterstock

Wenn am 21. September, dem Internationalen Alzheimertag, über Demenz gesprochen wird, richtet sich der Blick meist auf die erkrankten Menschen. Das ist richtig und notwendig. Ebenso wichtig ist jedoch der Blick auf jene, die ihre Betreuung, Begleitung und Pflege übernehmen: Angehörige ebenso wie professionelles Betreuungs- und Pflegepersonal, heißt es vom Landesverband der Sozialberufe in einer Aussendung.

Denn die Versorgung von Menschen mit Demenz stelle Pflegekräfte vor große fachliche und menschliche Herausforderungen.

Demenz ist mehr als eine Gedächtnisstörung

Demenz betrifft nicht nur das Gedächtnis. Die Erkrankung kann Orientierung, Sprache, Verhalten, Selbstständigkeit und die Wahrnehmung der Umwelt beeinflussen. Menschen mit Demenz benötigen deshalb eine Pflege, die Sicherheit, Respekt und ihre individuellen Bedürfnisse miteinander verbindet.

Eine zentrale Aufgabe des Pflegepersonals bestehe darin, die vorhandenen Fähigkeiten der erkrankten Person möglichst lange zu erhalten. Feste Tagesstrukturen, vertraute Abläufe und eine ruhige Umgebung können Orientierung geben. Auch eine einfache und klare Kommunikation spielt eine wichtige Rolle.

Besonders herausfordernd könne sogenanntes herausforderndes Verhalten sein – etwa Unruhe, Aggressivität oder wiederholtes Fragen. Solches Verhalten sollte jedoch nicht vorschnell als „schwierig“ bewertet werden. Häufig steckt dahinter ein unerfülltes Bedürfnis: Angst, Schmerzen, Überforderung, Einsamkeit oder Hunger können mögliche Ursachen sein.

„Für Pflegekräfte bedeutet das, aufmerksam zu beobachten und mögliche Auslöser zu erkennen. Ein wertschätzender Umgang, Geduld und Empathie sind zentrale Voraussetzungen für eine demenzsensible Betreuung und Pflege, heißt es in der Aussendung.

Pflegekräfte brauchen selbst Unterstützung

Die Arbeit mit Menschen mit Demenz kann emotional und körperlich belastend sein. Zeitdruck, Personalmangel und schwierige Situationen können Stress und Überforderung verstärken.

Umso wichtiger sind ausreichendes Personal, regelmäßige Fortbildungen, Supervision und eine offene Kommunikation im Team. Pflegekräfte müssen zudem lernen, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und Unterstützung anzunehmen.

Eine professionelle Demenzpflege verbindet medizinisches Wissen mit Menschlichkeit.

Dabei gehe es nicht allein um die Versorgung. Ziel sei es, Würde, Lebensqualität und möglichst viel Selbstbestimmung zu erhalten. Dafür brauche Pflegepersonal fachliche Kompetenz, gute Rahmenbedingungen – und vor allem die notwendige Zeit für eine individuelle Betreuung.

Besonders wichtig im Krankenhaus

Gerade wenn Menschen mit Demenz aufgrund anderer gesundheitlicher Probleme stationär behandelt werden müssten, sei eine demenzsensible Pflege unverzichtbar.

Pflegefachkräfte müssten die Erkrankung verstehen, nonverbale Signale deuten und angemessen darauf reagieren können. Eine unzureichende Versorgung könne zu Verunsicherung und Hilflosigkeit führen und zudem medizinische Komplikationen, längere Aufenthaltsdauern sowie zusätzliche Belastungen für Betroffene, Angehörige und Mitarbeitende verursachen.

Studien und Erfahrungsberichte zeigten, dass Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen mit geeigneten Konzepten sehr gute Arbeit leisten können. Gleichzeitig seien viele Einrichtungen noch nicht ausreichend auf die wachsende Zahl von Patientinnen und Patienten mit Demenz vorbereitet.

Fehlende Strukturen, Zeitdruck und mangelnde Fachkenntnisse erschweren eine bedarfsgerechte Versorgung.

Pflege braucht Zeit, Wissen und Haltung

Menschen mit Demenz machen in Krankenhäusern und Pflegeheimen einen immer größeren Anteil der Patientinnen und Patienten aus. Deshalb müssten ausreichend qualifizierte Pflegekräfte zur Verfügung stehen.

Auch Demenzbeauftragte könnten eine wichtige fachliche Unterstützung für Teams leisten und dazu beitragen, demenzsensible Konzepte nachhaltig umzusetzen.

Eine gute Versorgung setzt voraus:

- Verpflichtende Qualifizierungen im Umgang mit Demenz
- Demenzsensible Strukturen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen
- Ausreichend Personal und verlässliche Arbeitsbedingungen

- Genügend Zeit für Gespräche, Orientierung und individuelle Betreuung
- Eine angemessene Anerkennung und faire Bezahlung der anspruchsvollen Pflegearbeit.
- All dies fordert der Verband: Eine demenzsensible Pflege trägt entscheidend dazu bei, Menschen mit Demenz auch in belastenden Situationen Sicherheit, Würde und Teilhabe zu ermöglichen. Dafür braucht es nicht nur engagierte Pflegekräfte, sondern auch die notwendigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen.

stol

Anregungen zum Artikel / Fehler entdeckt? *

Alle Meldungen zu:

[Pflege](#)[Demenz](#)[Südtirol](#)

Stellenangebote in Südtirol



Recla GmbH

Mitarbeiter (m/w/d) im Technikbüro**Vollzeit** Schlanders dolomitenmarkt.it

~*****s Panorama Vital Hotel Rimele

Rezeptionist (m/w)**Vollzeit** Tirol dolomitenmarkt.it

powered by

MARKT
ONLINE[ALLE STELLENANZEIGEN](#)**Landesweit**

Bozen Leifers

Bozen Land

Ladinien

Meran-Burggrafenamt

Eisacktal

Pustertal

Überetsch-Unterland

Vinschgau

Wipptal

